

Erfahrungsbericht über Erasmus- Semesteraufenthalt in Barcelona/ Spanien im WS 19/20
Universitat de Barcelona- Hospital Clínic

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Schon seit Beginn meines Medizinstudiums war mir klar, dass ich unbedingt die Chance auf ein Studiensemester im Ausland nutzen möchte. Zum einen, um in einer anderen Kultur zu leben und zum anderen um eine weitere Sprache, in meinem Fall Spanisch, zu erlernen. Ich entschied mich also für Spanien als Austauschland und bewarb mich beim Zib Med für 4 spanische Städte, wobei ich letztendlich die Zusage von der Universität in Barcelona bekam, meine 4. Wahl.

Eine Übersicht über die Unterlagen, die ihr vor Antritt eures Aufenthaltes einreichen müsst, findet ihr auf der Website des Zib Med, hierbei orientiert ihr euch am besten an der Bewerbungsmappe des Zib Med und der jeweiligen Checkliste. Insgesamt habe ich den Personalbogen, ein deutschsprachiges Bewerbungsschreiben an das Zib Med und ein spanischsprachiges an die UB, den Lebenslauf ebenfalls auf deutsch und auf spanisch, eine Studienbescheinigung, das Physikumszeugnis in Original (vorzeigen) und in Kopie, 2 Passfotos, das ausgefüllte Learning Agreement, Sprachnachweise und das Transcript of Records zusammengestellt. Das Kursangebot mit Kursnummern und ECTS Punkten findet ihr auf der Homepage der medizinischen Fakultät in Barcelona. Weiterhin muss vor dem Aufenthalt der OLS- Sprachtest gemacht werden, der dient lediglich der Einschätzung eures Sprachniveaus, zu dem Zeitpunkt braucht ihr noch nicht das geforderte Niveau zu erreichen.

Die Universität in Barcelona fordert spätestens bis kurz vor Beginn des Auslandssemesters, also keine Sorge- nicht bis zum Erasmus-Bewerbungsschluss, ein Spanisch B1 Niveau. Ich habe mich mit einem Intensiv- Sprachkurs der VHS in Köln in den Semesterferien (relativ günstig, aber eben zeitaufwendig) und einem anschließenden Spanisch-Kleingruppenunterricht an einer privaten Spanisch- Schule darauf vorbereitet. Wichtig ist, dass ihr bis kurz vor Beginn ein B1- Zertifikat vorzeigen könnt. Danach fragt euch die Koordinatorin spätestens vor Ort. Ihr benötigt eine europäische Krankenversicherung. Ansprechpartnerin für Erasmus- Studenten dort ist Frau Silvia Jaraiz, erreichbar über erasmus.medicina@ub.edu.

Der Auslandsaufenthalt:

Ende August ging es für mich ab nach Barcelona. Ich bin schon etwas vor dem offiziellen Semesterstart angekommen, zum einen um mir vor Ort Zimmer anzuschauen und zum

anderen um einen „Katalan- Crashkurs“ , den die UB empfiehlt, zu besuchen. Bereits circa 2 Wochen vor meiner Anreise begann ich nach Zimmer- Angeboten zu suchen, um bereits Besichtigungstermine zu vereinbaren. Die Apps „idealista“ und „badi“ sind für die Suche auf jeden Fall zu empfehlen, aber schaut auch unbedingt auf Facebook Seiten rund um Erasmus in Barcelona, hier posten viele Leute freie Zimmer oder suchen nach Mitbewohnern. Ich zum Beispiel habe auf einen Facebook- Post reagiert, in dem 2 Mädels aus Chile 2 weitere Mitbewohner zur WG Gründung suchten und fand damit meine zukünftigen Mitbewohner. Die Wohnung fanden wir über eine Studentenwohnungs- Agentur (Habitat jove), die Wohnungen nur an eingeschriebene Studenten für bestimmte Zeiträume (meistens eben ein Semester) vermietet. Alles in allem waren wir mit der Wohnung sehr zufrieden, mussten allerdings eine Gebühr an die Agentur zahlen. Die Mietpreise im Zentrum von Barcelona sind leider recht teuer, deshalb habe ich ein nur sehr kleines Zimmer gehabt, meiner Meinung aber ausreichend für ein halbes Jahr. Letztendlich ist jedem selbst überlassen, ob er mehr Wert auf eine gute Wohngemeinschaft legt oder ein großes Zimmer, oder auch beides. Jedoch Augen auf bei der Wohnungssuche und vielleicht nicht gleich das erst beste nehmen, oftmals handelt es sich um Zweck- WGs oder man hat mit nicht ganz transparenten Vermietern zu tun. Barcelona hat zahlreiche tolle Viertel, ich wollte zentral aber nicht ganz im touristischen Epizentrum unterkommen, weshalb ich im Viertel „Eixample“ wohnte. Weiterhin kann ich „Gracia“ und „El Born“ empfehlen, das gotische Viertel ist wunderschön aber auch super überlaufen mit Touristen und das daneben liegende Viertel „El Raval“ ist etwas preisgünstiger, gilt aber nachts als nicht ganz so sicher. Im Allgemeinen ist es in Barcelona, insbesondere im Gotico und am Strand enorm wichtig eure Sachen immer im Blick zu haben, Taschendiebe sind leider keine Ausnahme.

Das Metronetz in Barcelona funktioniert super, leider bietet die Uni jedoch keine Studententickets an. Wenn ihr jünger als 25 Jahre seid bekommt ihr ein 3 Monats- Ticket (T-Joven) für etwa 100 Euro, diese Tickets bekommt ihr ganz einfach am Ticket- Automat, als Referenznummer gebt ihr eure Personalausweisnummer an, damit man das Ticket euch zuordnen kann. Ab 25 Jahren muss man, wie in meinem Fall, leider etwas mehr zahlen. Ansonsten könnt ihr euch auch die „Bicing- App“ für 50 Euro Jahresbeitrag holen und an den zahlreichen Fahrradstationen Räder leihen und innerhalb der ersten halben Stunde kostenlos fahren. Manch einer holt sich für das halbe Jahr auch ein eigenes Rad, die App „Wallapop“ ist generell für alle möglichen gebrauchten Gegenstände ein Hit in Barcelona.

Der Anfang des Semesters gestaltete sich leider recht hart und mühselig. Nachdem wir ca. eine Woche vor offiziellem Semesterstart noch immer keine Mail, mit Informationen wo und

wann unsere Kurse beginnen, bekommen hatten, suchten wir eigenständig die Koordinatorin auf. In Anbetracht des Semesterstarts wollten wir natürlich zumindest wissen wann unsere Pflichtveranstaltungen wie Blockpraktika und Seminare stattfanden und wie wir Zugang zum Studiennetzwerk (Campus Virtual) bekommen konnten. Bis ich sämtliche Informationen zu meinen Veranstaltungen und meiner NIUB (Matrikelnummer) hatte vergingen bestimmt 2 Wochen. Ich erfuhr gerade noch rechtzeitig vom ersten Blockpraktikums Beginn. Ich will euch hier nicht entmutigen und kann nur hoffen, dass die Organisation diesbezüglich besser wird, aber der Anfang kostet Nerven und Geduld. Eine offizielle Einführungsveranstaltung fand leider auch nicht statt, aber die Studierenden aus dem 6. Semester haben ein „Buddy-System“ eingeführt und meine Buddy konnte mir bei vielen Fragen wirklich gut weiterhelfen! Wichtig zu wissen ist auch, dass kurzfristige Änderungen an eurer Kurswahl so gut wie gar nicht möglich sind.

Ich belegte 3 Fachblöcke: Augenheilkunde, HNO und Psychiatrie und 2 Optativas, die in etwa unseren Querschnittsblöcken entsprechen. Die Betreuung in allen 3 Blockpraktika im allgemeinen war sehr gut, das heißt nur wenige Studierende kommen auf einen Arzt.

Gleichzeitig ist es so, dass auch die Praktika und Seminare in die Schlussnote eingehen, so ist zum Beispiel Mitarbeit in Seminaren gefragt, Power- Point Präsentationen müssen gehalten werden oder klinische Portfolios müssen nach Praktikumstagen geschrieben werden. Die Praktika fordern also Mitarbeit und auch ein gewisses Grundwissen voraus.

Die Hauptsprache in der medizinischen Fakultät ist leider wirklich katalan und weniger spanisch, obwohl das auch immer vom Dozenten und Arzt abhängt. Die Studierenden untereinander sprechen aber eigentlich immer katalan, was eine Integration ehrlich gesagt fast unmöglich macht, trotzdem gab es einige hilfsbereite Studierende, die mir bei Fragen zu Praktika etc. halfen. Es gibt Professoren, die auf Nachfrage zu Beginn der Veranstaltung mit Hinweis auf Erasmus Studierende, von katalan auf spanisch wechseln, es gibt aber auch einige die das nicht machen und euch teilweise vielleicht auch noch einen bissigen Kommentar dazu geben. Das macht wütend und sauer, weil man damit ja auch wichtige Inhalte nicht mitbekommen kann, aber nehmt es nicht persönlich, solche Situationen hatten alle mal. Die Examen fanden in meinem Fall eher am Ende des Semesters statt und es gibt sowohl eine katalanische als auch eine spanische Version. Zur Vorbereitung gibt es die Zusammenfassungen (Apuntes) von Studierenden, die ihr normalerweise in den Semesterordnern in Google-Drive vorfindet. Sprecht in euren jeweiligen Kurs die Studierenden an und fragt ob sie euch zur Semestergruppe hinzufügen können und ob der Semestersprecher (Delgado) euch für das Google Drive freischalten kann, dazu braucht ihr

eine Google- Mail- Adresse.

Um euch vom Unistress zu erholen bietet Barcelona tausend Dinge, die ihr machen könnt, deswegen zähl ich hier nur ein paar meiner Highlights und Tipps auf: Sonnenuntergang auf den Bunkers del Camel; Sagrada Familia (reingehen!- vergünstigt über ESN); Casa Batlló; den ersten Sonntag im Monat sind einige Sehenswürdigkeiten und Museen kostenlos; jeden Donnerstag Abend (mit Voranmeldung) ist das Picasso- Museum kostenlos; „La Mèrce“ Fest im September; Castells sehen (Menschentürme, katalanische Tradition) ; Dachterasse von Hotel Colón...Übrigens ist auch das Umland von Barcelona super schön, an der Costa Brava habt ihr tolle Strände oder im Inland schöne Wander- und Kletterrouten.

Nach dem Aufenthalt:

Zu Semesterende habe ich den „Confirmation Letter“ bei der UB angefordert, habe an der Umfrage des „EU-Survey“ teilgenommen und muss diese Sachen dem International Office in Köln fristgerecht vorlegen. Mit der Anrechnung konnte ich mich bisher noch nicht befassen, da mir noch kein Transcript of Records von der UB vorliegt.

Anmerkungen und Sonstiges:

Rückblickend bin ich super glücklich mit meiner Entscheidung für das Auslandssemester. Klar bin ich studiumsmäßig nicht wahnsinnig vorangekommen, aber ich denke man wächst auch an solchen Herausforderungen sich in einem fremden Land zu orientieren und auf einer fremden Sprache zu studieren. Ich hatte eine super Zeit in einer wunderschönen Stadt, bin im Gegensatz zu vorher nun in der Lage mich auf spanisch zu unterhalten und habe Freunde aus verschiedenen Kulturen kennengelernt.